

Harmonisierung von Public Health Kultur und Praxis | Harmonizing Public Health Culture and Practices

von/by Nicola Nante

Public Health zielt darauf ab, für jeden Einzelnen den bestmöglichen Gesundheitszustand sicherzustellen. Darunter fallen alle Aspekte der Sozial- und Wirtschaftspolitik, also auch Steuer- und Umweltbestimmungen, Wohlfahrtspolitik, das gesundheitliche Versorgungssystem und die Verhinderung von Krieg, Katastrophen und Unfällen (Rosen, 1994). In dem Maße, als Gesundheit das höchste Gut des Einzelnen und der Gemeinschaft ist, ist auch die Förderung und Versorgung der Gesundheit nicht ein technisches, sondern ein primär politisches Ziel (Crovari, 2001).



The Public Health' aim is to reach the maximum degree possible of good health for everyone. This embraces virtually all aspects of social and economic policies, from the tax code to environmental regulations and will include social welfare policies, the provisions of health services and the prevention of war, disasters and accidents (Rosen, 1994). In as much as health is the primary wealth of a person and of a community, promotion and care of the same are a

primary political goal, rather than a technical one (Crovari, 2001)

Wissenschaftlich betrachtet ist Public Health jene Wissenschaft, die sich lösungsorientiert damit beschäftigt, wie in Anbetracht der vorhandenen Mittel, der Umweltbedingungen und der genetischen Gegebenheiten für die größtmögliche Anzahl von Menschen der bestmögliche Gesundheitszustand zu erzielen ist.

Under a scientific aspect, Public Health is the science that studies solutions to obtain the best health conditions for most people possible in relation to available resources, to environmental and genetic chains.

Das wichtigste, wenn auch nicht das einzige, Instrument in diesem Zusammenhang ist die Heilkunst, welche in der griechischen Mythologie Asklepios (Äskulap), dem Gott der Heilkunst, und seinen zwei Töchtern Hygieia (Verhütung von Krankheiten) und Panacea (Behandlung von Krankheiten) zugeschrieben wurde (Nante, 1992), – Prof. Spisanti, ein berühmter italienischer Bioethiker, vertritt die Meinung, dass »die Medizin jene Wissenschaft ist, die mit der Politik am verwandtesten ist«.

The health arts, which the greek mythology attributed to Aesculapius, God of Medicine, and to his two daughters Hygiea (prevention) and Panacea (therapy), are the main instruments (Prof. Spisanti, famous Italian bioethic , says that "medicine is the closest science to politics"), but not exclusive (Nante,1992).

Der im Public Health Konzept tief verwurzelte »distributive« Aspekt der Gesundheit geht naheliegenderweise Hand in Hand mit Präventionsmaßnahmen, die bereits auf das Altertum zurückgehen.

The "distributive" aspect of health, ingrained in the concept of Public Health, is naturally associated with the activity of prevention, which can be traced in documents and regulatory rules dating back to ancient times.

Die soziale Gerechtigkeit (unterstützt durch die französische Revolution) und das Recht des Einzelnen auf gesundheitliche Versorgung (entwickelt im 20. Jahrhundert) macht deutlich, wie wichtig die Vernetzung der medizinischen Wissenschaften mit psychosozialen Fächern ist.

The social equity (supported by the French revolution) and the right of the individual to health care (developed in the 20th century) emphasizes the importance of integration between medical sciences and psychological-social disciplines.

Bereits 1889 stellte N. D'Ancona fest, dass »Hygiene die umfassendste Wissenschaft ist und sich von der Medizin zur Soziologie erstreckt, usw.: es handelt sich um eine universelle Wissenschaft, die durch alle positiven Fachgebiete mit Wissen genährt wird« (Comodo 2003).

N. D'Ancona already in 1889 said that "Hygiene is the most comprehensive science from medicine to sociology, etc.: it is a universal science, that gains knowledge from all the positive subjects" (Comodo 2003).

Wann immer Seuchen das epidemiologische Hauptproblem waren (heute noch in vielen Teilen der Erde der Fall), standen Hygiene, einschließlich organisierter Maßnahmen in diesem Bereich, in krassem Gegensatz zum Public Health Konzept (Angelillo, 1993).

At the time when epidemic diseases were the main epidemiological problem (still present in many places of the world), the hygiene and its organized activities clashed with the concept of Public Health (Angelillo, 1993).

Nach der Industriellen Revolution setzte die Entwicklung der Sozialversicherungen (Bismarck Modell und später Beveridge Plan) ein, was dazu führte, dass Leistungen der Gesundheitsversorgung zunehmend vom Markt genommen wurden: organisationsbezogene Wissenschaften und wirtschaftliche Algorithmen der Effektivität und Effizienz bekamen immer mehr Bedeutung. Die steigende Zahl von Fachrichtungen die Public Health angehören, das Vorhandensein individueller und eigenständiger Forschungskulturen, gekennzeichnet durch verschiedene Forschungsphilosophien, Traditionen, Regeln und Methoden, schafft Probleme für das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit (Faltermaier, 1997).

After the Industrial Revolution, through the birth of social insurances, (the Bismarck system and, more recently, the Beveridge one), the health care activities were gradually taken away from the market: the organizational sciences and the economic algorithms of efficiency and efficacy became more and more important. The growing number of disciplines joining Public Health, the existence of distinct and isolated research cultures with diverse scientific philosophies, traditions, rules and methods create the problem of a mutual understanding and cooperation (Faltermaier, 1997).

The WHO complains that Public Health is still functionally and institutionally weak in many countries, often confined in the classic role of contagious diseases control and of health statistics production. A total vision is necessary, creating innovative links among different parties. Public Health needs professionals able to coordinate the different parties, alliances and contributions

Die WHO beklagt, dass Public Health in zahlreichen Ländern oftmals auf die klassischen Aufgaben der Überwachung ansteckender Krankheiten und der Erstellung von Gesundheitsstatistiken reduziert und im Bezug auf Aufgaben und Einrichtungen immer noch zu wenig präsent ist. Eine gesamtheitliche Sicht ist notwendig, um die verschiedenen Bereiche innovativ zu verbinden. Public Health braucht Experten die in der Lage sind, verschiedene Bereiche und Interessensgruppen, sowie Mittel in Einklang zu bringen (WHO 1999); ebenso erfordern epidemiologische Verfahren (das wichtigste Public Health Instrument) Vernetzung: es handelt sich dabei nicht um eine Methodik zur Erkennung der Ursachen (»rerum cognoscere causas«). Diese Methodik spielte bei der Überwachung ansteckender Krankheiten und in der Erforschung der Ursachen von Krebserkrankungen, kardiovaskulärer und anderer chronischer Erkrankungen eine entscheidende Rolle und wurde zur grundlegenden Fachrichtung in der klinischen Medizin (Nante, 1992, Faltermaier, 1997); die führenden medizinischen Fachzeitschriften veröffentlichen zahlreiche Artikel im Bereich Epidemiologie (Adami, 1999).

Die Erhebung der Gesundheitsbedürfnisse und die Evaluierung der Effizienz von Gesundheitsmaßnahmen sind epidemiologische Beiträge zur wirtschaftlichen Analyse und Planung.

Als Ergänzung zum traditionellen, »QUANTITATIVEN« epidemiologischen Ansatz, der Risiken, Folgemaßnahmen und Ergebnisse erfasst, gibt es eine zunehmende Tendenz zur Verwendung eines »qualitativen« Ansatzes, der »die untersuchten Personen und deren Perspektive« in Betracht zieht: dieser Ansatz ist für Sozialwissenschaftlichen typisch (Faltermaier, 1997, Adami, 1999).

Public Health Praxis erfordert neben epidemiologischen Instrumenten, sozialen und wirtschaftlichen Algorithmen u.a. Organisation, Kommunikation und Lehrmethodik (Renga, 2000).

Umgehend einsetzbare Methoden sind notwendig, um eine Verifizierung der Auswirkungen der in den verschiedensten Bereichen getroffenen Entscheidungen zu ermöglichen, vom städtebaulichen Konzept bis hin zur Krankenhausorganisation, vom Lebensstil bis zur Zulassung neuer Medikamente, etc. (Modolo, 2003).

Die Abbildung rechts veranschaulicht, wie viele Ideen und Ansätze aus den verschiedensten Bereichen zur Entwicklung der Public Health Kultur beigetragen haben.

Die Gesundheitsbedingungen, die Organisationsstufen der Gesundheitssysteme und der Zugang zur Gesundheitsversorgung sind weltweit noch lange nicht ausgewogen.

Die WHO die nicht in der Lage ist, wirtschaftliche und politische Determinanten zu beeinflussen, um dadurch den Gesundheitszustand der Menschen zu verbessern, stößt auf die Verteilung der Mittel im kulturellen Bereich.

In Europa ist – in kleinerem Rahmen – in epidemiologischer und organisatorischer Hinsicht auch eine große Vielfalt zu beobachten (McKee, 1998).

Heute, da sich die Länder Europas auf dem Weg der politischen und wirtschaftlichen Angleichung befinden, ist die fächerübergreifende European Public Health Association (Europäische Gesellschaft für Public Health, EUPHA) bestrebt, durch das Angebot von Informa-

(WHO 1999); the same epidemiological technique (the main instrument in public health) needs Integrations: it is not a methodology for "rerum cognoscere causas". It played a critical role in the control of infectious diseases and in the discovery of causes of cancer, cardiovascular and other chronic diseases. It became a basic discipline for clinical medicine (Nante, 1992; Faltermaier, 1997); the leading medical journals publish a substantial number of epidemiological papers (Adami, 1999).

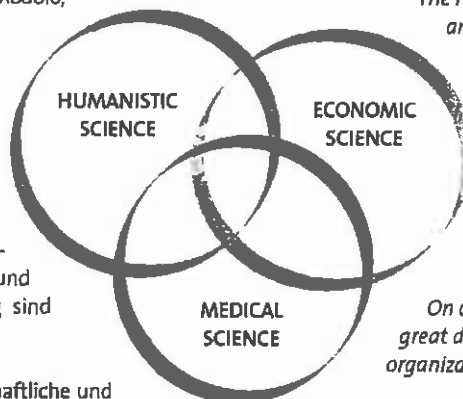
The health needs assessment and outcome evaluation of health activities, are epidemiological contributions in the economic analysis and planning.

As an integration to the traditional "QUANTITATIVE" epidemiological approach measuring exposures, follow-up and outcomes, there is an increasing tendency to use a "qualitative" approach, which considers "the persons studied and their perceptions": this approach is typical of the social sciences (Faltermaier, 1997, Adami, 1999).

The Public Health practice, besides the epidemiological tools, social and economic algorithms needs organizing, communicating, educational methodologies, etc. (Renga 2000).

Prompt methods are necessary that allow verification of the impact of decisions made in different fields, from the urbanistic asset to hospital organization, from life styles to the adoption of new medicines, etc. (Modolo, 2003).

The figure below shows the wide and spread contribution of ideas and approaches to evolution of the culture of Public Health.



The health conditions, the distribution methods and organizative levels of health assistance are still very far from equal distribution in the world.

The WHO, unable to influence economical and political determinants, in order to increase the level of health, increases the distribution of cultural resources.

On a lower scale, in Europe, we may observe a great diversity under the epidemiological and organizational aspect too (McKee, 1998).

Nowadays that the European countries are reaching both political and economic assimilation, the multidisciplinary European Public Health Association (EUPHA) aims to contribute to the improvement of Public Health by offering a means of exchanging information and a platform of debate for researchers, policy makers and practitioners.

From certain nations and their scientific societies (esp. GB, Italy) come important epidemiological and preventive cultural contributions, from others sociological (esp. Holland, Germany), and from others (Spain) economical contributions.

Öffentliche Gesundheit | Public Health

lionsaustausch und Diskussionsplattformen für Forscher, politische Entscheidungsträger und Ärzte zur Verbesserung von Public Health beizutragen.

Die wissenschaftlichen Gesellschaften in den einzelnen Ländern liefern wichtige Beiträge: im Bereich Epidemiologie und kulturelle Einflüsse (insbesondere GB und Italien), im Bereich Soziologie (insbesondere Niederlande und Deutschland) und im Bereich Ökonomie (Spanien).

Ich bin davon überzeugt, dass dieser internationale und Interdisziplinäre Austausch auf akademischem Niveau einerseits zur Vervollständigung des Wissens im Bereich Public Health, andererseits zur Vereinheitlichung der Kompetenzen in diesem Fachgebiet führt. ■

I think that the academic level at which these international and interdisciplinary exchanges take place leads, from one side to the fulfilling of Public Health knowledge, from the other to the production of homogenous professional competencies in this field. ■

BIBLIOGRAPHY

- Adami H. O., Trichopoulos D.: "Epidemiology, medicine and public health"; *International Journal of Epidemiology*, 1005–1008, 1999
- Comodo N.: "La sanità pubblica dalla nascita ai nostri giorni"; Lecture of the "Health Services Management" Master, University of Siena, 2003
- Angelillo B., Crovari P., Gullotti A., Meloni C.: "Manuale di Igiene." Ed. Masson, Milan, 1993
- Crovari P.: "Scopi e metodologie della sanità pubblica"; Introduction to Advanced Course "Planning and Organizing Health Services", University of Siena, 2001
- Detels R., Breslow L.: "Current scope and concerns in public health"; *Oxford Textbook of Public Health*, Oxford Medical Publications, 1, 3, 1997
- Faltermaier T.: "Why public health research needs qualitative approaches"; *European Journal of Public Health*, 7: 357–363, 1997
- Fee E.: "The origins and development of public health in the United States"; *Oxford Textbook of Public Health*, Oxford Medical Publications, 1, 35–51, 1997
- McKee M.: "An agenda for public health research in Europe"; *European Journal of Public Health*, 8: 3-7, 1998
- Modolo M. A.: "Storia e prospettive della Sanità Pubblica"; Lecture of the Advanced Course "Planning and Organizing Health Services", University of Siena, 2003
- Nante N., Biale I., Ferrari F.: "L'Igiene e la Sanità Pubblica verso l'Europa", *Proceedings 35th Italian Hygiene Congress*, 4–6, 1992
- Renga G.: "La formazione degli operatori di Sanità Pubblica"; Lecture of the Advanced Course "Management of Public Health Structures", University of Siena, 2000
- Rosen, G.: "A history of public health"; The Johns Hopkins University Press, Baltimore, MD, 1994
- W.H.O. "Health for all in the 21st century"; WHO Series, 6, Copenhagen, 1999.